



Grünes Zentrum
Wendenstraße 5
37073 Göttingen
presse-goettingen@gj-nds.de
gj-goettingen.de
www.twitter.com/gjgoettingen

Göttingen, 23.09.2015

Pressemitteilung (Nr. 50/2015)

Offener Brief: Wahlversprechen halten – Keine Rückkehr zu Schünemanns unmenschlicher Asylpolitik!

Sehr geehrter Herr Pistorius,

mit Entsetzen haben wir erfahren, dass Sie einen Großteil der nach der Landtagswahl 2013 umgesetzten Verbesserungen im Bereich der Asylpolitik wieder zurücknehmen wollen. Damit brechen Sie die von Ihnen, der SPD und der rot-grünen Landesregierung gemachten (Wahl-)Versprechen und kehren zu einer Asylpolitik á la Schünemann zurück.

Menschen, die sich weniger als 18 Monate in Deutschland aufgehalten haben, sollen ohne vorherige Ankündigung abgeschoben werden können. Das Wissen, dass jederzeit eine unangekündigte Abschiebung erfolgen könnte, ist für die Betroffenen extrem belastend. Es ist die Ausübung inakzeptablen, psychischen Drucks auf Menschen, die vielfach schon traumatisiert sind und keinen Zugang zu entsprechender Betreuung haben. Diese Nacht-und-Nebel-Kommandoaktionen haben Sie und die rot-grüne Landesregierung stets abgelehnt und richtigerweise dafür gesorgt, dass die Betroffenen zumindest vorher informiert wurden. Das vielerorts die aktive Zivilgesellschaft anschließend dafür gesorgt hat, dass diese Abschiebungen nicht stattfinden konnten, spricht für eine wirklich gelebte Willkommenskultur in der Bevölkerung. Viele dieser Menschen haben sich danach in ein Kirchenasyl begeben und erhielten in der Folge ein Aufenthaltsrecht.

Jetzt soll diesen Menschen nach Ihrem Willen auch der Gang zur Härtefallkommission verwehrt werden. Der legitime Anspruch auf eine individuelle Würdigung des ganz persönlichen Schicksals wird Menschen damit pauschal verwehrt und der eigentliche Sinn der Härtefallkommission ausgehebelt. Das ist keine „Neujustierung“ oder „Anpassung an die Realität“, sondern ein glatter Bruch mit dem von Ihnen und der Landesregierung oft beschworenem Paradigmenwechsel.

Am 17.09.2015 sagten Sie in der HAZ, dass „wir [uns hüten sollten], jetzt, da die Zugangszahlen stark steigen, unsere für richtig erachteten Grundsätze über Bord zu werfen.“ Der niedersächsische Flüchtlingsrat hat Recht, wenn er diese Äußerung vor dem Hintergrund der jetzigen Entwicklungen als „grotesk“ bezeichnet. Jetzt werfen Sie und die Landesregierung Ihre Grundsätze über Bord! Dass diese Kehrtwende vor dem Hintergrund einer geplanten bundesweiten Verschärfung des Asylrechts vollzogen wird, macht es nicht besser.

Hören Sie auf, dieser unsäglichen Konjunktur nachzulaufen! Stehen Sie stattdessen fest auf der Seite der Menschen, die vor Krieg, Elend und Verfolgung geflohen sind! Widerstehen Sie der Panikmache! Die von Ihnen vorgeschlagenen Verschärfungen lösen keines der bestehenden

Probleme, sondern vergrößern diese nur. Die von Ihnen vorgeschlagenen Maßnahmen suggerieren, dass manche, als „Wirtschaftsflüchtlinge“ diffamierte, Geflüchtete hier nicht willkommen sind und fördern damit entsprechende Ressentiments. Wir gehen davon aus, dass dies nicht Ihr Ziel ist!

Niedersachsen und Deutschland sind gesellschaftlich und wirtschaftlich in der Lage, den aus Syrien, aus Kosovo und anderen Ländern geflohenen Menschen Schutz und eine Perspektive zu bieten. Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels ist Zuwanderung sogar eindeutig mehr die Chance, die Lebensstandards unserer Gesellschaft langfristig erhalten zu können, als eine Gefahr für den Bestand derselben.

Wir erwarten von Ihnen, Herr Pistorius, ein klares Bekenntnis zum Grundrecht auf Asyl. Dieses Bekenntnis muss durch Taten erfolgen. Und die erste Tat muss sein, die geplanten Asylrechtsverschärfungen auf den Müllhaufen der Geschichte zu befördern.

Mit antirassistischen Grüßen

Jusos Göttingen
GRÜNE JUGEND Göttingen